

## Bereicherung der therapeutischen Arbeit

### Das kommt mir Spanisch vor! Besonderheiten in der Therapie von PatientInnen mit Migrationshintergrund

#### Kurzbeschreibung

Können Sie sich vorstellen, wie ein japanischer Psychiater reagieren würde, wenn Sie ihm sagen würden, dass Sie sich nie allein fühlen, da Sie spüren, dass Ihr Schutzengel immer bei Ihnen ist? Wenn Sie sich kurz überlegen, wie schwierig es sein könnte, aus dieser Situation herauszukommen, ohne ein Rezept für Neuroleptika zu bekommen, werden Sie verstehen, wie wichtig es ist, in der Behandlung von PatientInnen mit Migrationshintergrund interkulturelle Kommunikation zu beherrschen.

Die Qualität der Kommunikation mit diesen PatientInnen hängt nicht nur von der Sprache ab. Wir müssen nicht nur die Wörter begreifen, sondern uns auf vielfältige kulturbedingte Gegebenheiten einstellen, um uns zu verständigen. Die Gefühle sind die gleichen, aber sie werden unterschiedlich ausgedrückt. Wenn wir diese Unterschiede nicht übersetzen können, werden wir uns missverstehen.

Alle Kulturen haben ein eigenes Bild davon, was psychische Belastung ist und welche Emotionen und Äußerungen (oft durch Somatisierung in der Gesellschaft) akzeptiert werden. Diese unterschiedlichen Äußerungen von psychischem Leiden werden außerhalb des eigenen Kulturkreises oft missverstanden. Auch hat jede Kultur eigene traditionelle „therapeutische“ Methoden, Ressourcen und Rituale, wie z.B.: Meditation, schamanistische Rituale, Trauergruppen, die Tänze der sich drehenden Derwische. Die aktuelle westliche Psychotherapie hat manche von diesen alten Methoden übernommen, was uns die Gelegenheit bietet, eine wirksamere Intervention durchzuführen, wenn der/die PatientIn sich mit der Behandlung vertraut fühlt.

Abgesehen von allen Unterschieden aufgrund der verschiedenen Herkunftsländer finden wir die Migration als gemeinsame Erfahrung. Ein tieferer Einblick in den psychischen Prozess der Anpassung nach einer Migration wird uns ermöglichen, PatientInnen besser zu verstehen und zu erreichen. Entwurzelung, Kulturschock oder Identitätskonflikte sind mit Migration verbunden.

Nicht nur auf gesamtgesellschaftlicher Ebene, sondern auch bei biculturellen Paaren sowie bei MigrantInnen der zweiten Generation werden interkulturelle Konflikte innerhalb der Familie auftreten. Unterschiedliche Erwartungen und Werte werden miteinander konfrontiert werden, können Beziehungen erodieren und zu dauerhaften Spannungen führen.

Als TherapeutInnen in einer multikulturellen Gesellschaft sind wir immer wieder mit dieser Problematik konfrontiert. Dieses Seminar bietet eine praxisbezogene Einführung in die psychologischen Aspekte der Interkulturalität und der Migration mit zahlreichen Fallbeispielen.

#### Information und Anmeldung

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e. V. - Fort- und Weiterbildung  
Postfach 13 43, 72003 Tübingen; ☎ 07071 94 34-34 📠 07071 94 34-35  
Email: [fortbildung@dgvt.de](mailto:fortbildung@dgvt.de); Internet: [www.dgvt-fortbildung.de](http://www.dgvt-fortbildung.de)  
Sprechzeiten: Di und Do: 09:00 – 12:00 Uhr; Di und Mi: 14:00 – 15:30 Uhr

<b>Zielgruppe</b>	PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, SozialtherapeutInnen
<b>Lernziele</b>	Einführung in die interkulturelle Kommunikation und Etnopsychologie mit Bezug auf die Praxisarbeit.
<b>Wesentliche Inhalte/Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturwissenschaftliche Grundlage: Kollektive vs. Individualistische Gesellschaften, Familienkonstellation, Genderrollen, Integration vs. Assimilation</li> <li>• Psychoethnologie: Kulturspezifische Symptomatik und Störungen (ICD10), Ulysses-Syndrom, Problemlösungsstil, Biculturale Paare und Familien, Identitätskonflikt und -entwicklung, Fallarbeit</li> <li>• Interkulturelle Kommunikation in der Praxis: Erwartungen in der Therapie und die Beziehung PatientIn-TherapeutIn. 1., 2. und 3. Generation, Arbeit mit Dolmetscher, Rollenarbeit</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Kulturwissenschaft, Interkulturelle Kommunikation, Etnopsychologie, Fallarbeit, Rollenarbeit
<b>ReferentIn</b>	Frau Solange Otermin, Dr. Dipl.-Psych, Psychologische Beratungsstelle für politisch Verfolgte und Vertriebene (PBV) Stuttgart; Tübingen
<b>Kursnummer</b>	65483
<b>Veranstaltungsort</b>	Hamburg
<b>Termin</b>	16.-17. Februar 2019
<b>Umfang</b>	Das Themenseminar umfasst 16 Unterrichtseinheiten (UE)
<b>Zeiten</b>	Samstag: 13:30 Uhr – 20:15 Uhr Sonntag: 09:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Teilnahmegebühren</b>	258,- Euro DGVT-Mitglied Frühbucherpreis bis 19. Januar 2019: 243 Euro 296,- Euro (Nicht-Mitglied) Frühbucherpreis bis 19. Januar 2019: 276 Euro
<b>Stichwort</b>	Migration Hamburg 19

#### Information und Anmeldung

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e. V. - Fort- und Weiterbildung  
 Postfach 13 43, 72003 Tübingen; ☎ 07071 94 34-34 📠 07071 94 34-35  
 Email: [fortbildung@dgvt.de](mailto:fortbildung@dgvt.de); Internet: [www.dgvt-fortbildung.de](http://www.dgvt-fortbildung.de)  
 Sprechzeiten: Di und Do: 09:00 – 12:00 Uhr; Di und Mi: 14:00 – 15:30 Uhr